

# Gabriel Hungerbühler ist neuer Vereinsmeister

22 Boulespieler bewerben sich  
um den Titel beim Bouleclub Ennetach

ENNETACH (sz) - Die Mitglieder des Bouleclubs Ennetach haben sich getroffen, um den Besten aus ihren Reihen zu ermitteln. Dabei hat sich Gabriel Hungerbühler gegen alle Konkurrenten durchgesetzt und ist nun neuer Vereinsmeister. Und das ist etwas Besonderes: Beim Bouleclub Ennetach gibt es Spieler mit und ohne Lizenz.

Während die Lizenzspieler des Vereins das Jahr über in der Landesliga gegen Vereine der Region Bodensee-Oberschwaben antreten und mit sehr viel Engagement für den Verbleib in der Landesliga kämpfen, treffen sich die Hobbyspieler zu den Trainingszeiten auf dem Platz, um eine ruhige Kugel zu schieben. Deswegen werden den Lizenzspielern bei einer Vereinsmeisterschaft natürlich die größten Chancen auf den Titel eingeräumt.

Doch eine Vereinsmeisterschaft hat wohl ihre eigenen Gesetze. Mit fünf Siegen setzte sich mit Gabriel Hungerbühler ein Hobbyspieler an die Spitze und holte den begehrten Titel. Überglücklich stemmte er bei der Siegerehrung den Pokal in den Himmel und konnte sein Glück kaum fassen. Der undankbare zweite Platz ging, wie im vergangenen Jahr, an den Lizenzspieler Francesco Juliano.

Peter Wasser, der lange die Rangliste anführte, errang den dritten Platz.

Beim Bouleclub wird für die Vereinsmeisterschaft traditionell ein „Supermêlée“ gespielt. Dabei bekommen die Spieler in jeder Runde einen neuen Partner zugelost. Insgesamt wurden fünf Runden gespielt. Deswegen steigt zu Beginn der nächsten Runde die Spannung unter den Teilnehmern, weil erst dann die neuen Mannschaften bekannt gegeben werden. Dabei treffen nicht in jedem Fall zwei Spieler aufeinander, die sich perfekt zu einer Mannschaft ergänzen. Die Auslosung der Spielpartner, der Gegner und die Auswertung der Ergebnisse übernimmt übrigens ein vom Verein entwickeltes Computerprogramm, das mittlerweile in vielen Vereinen in ganz Deutschland zum Einsatz kommt.

Insgesamt haben 22 Spieler an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen, die bei strahlendem Sonnenschein einen herrlichen Wettkampf erlebt haben. Die gute Stimmung bei der Meisterschaft, das tolle Essen, Kaffee und Kuchen sorgten dann auch dafür, dass ein verlorenes Spiel schnell abgehakt wurde. Es kann schließlich nur einer den Titel holen. Und nächstes Jahr gibt es ja wieder eine Chance zur Revanche.